

WIR e.V., Ernststraße 1, 96515 Sonneberg

„WIR“
-Wirtschaft-Innovation-Region-
zwischen Rennsteig und Main e. V.

Stefan Hinterleitner
c/o Coburg Stadt und Land aktiv GmbH
Landratsamt - Lauterer Straße 60
96450 Coburg

Telefon 09561 / 514 415
Fax 09561 / 514 89 415
Mail hinterleitner@gmx.de
vorstand@wir-sind-famos.de

Mitgliederumfrage 2018: BERUFSSCHULWESEN

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder,
liebe Aussteller unserer Karrieremesse FAMOS,

in verschiedenen Gesprächen haben uns Mitgliedsunternehmen immer wieder von ihren Problem im Zusammenhang mit der Zuordnung ihrer Auszubildenden zu Berufsschulen berichtet, die leider auch im Jahr 29 nach Grenzöffnung noch immer nicht die Verzahnung unseres grenzüberschreitenden Wirtschaftsraums zwischen Rennsteig und Main berücksichtigen. Auch bei der Podiumsdiskussion zur Eröffnung unserer Karrieremesse FAMOS im April wurde dieses Problem wieder angesprochen.

Ein Beispiel: so dürfen Auszubildende aus dem Landkreis Kronach bei unserem Mitgliedsbetrieb PWG in Neuhaus-Schierschnitz nicht die für sie nahegelegene und mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbare Berufsschule Kronach besuchen. Aufgrund der Lage von PWG im Thüringen gilt für sie eine Berufsschulpflicht zum Teil sogar in Meiningen. Dieser Schulstandort ist für Kronacher Jugendliche kaum erreichbar. Folge: formale Regelungen erschweren es einem Unternehmen, Ausbildungsplätze zu besetzen und damit den eigenen Fachkräfte-Nachwuchs auszubilden.

Das darf aus unserer Sicht nicht sein!

Als WIR e.V. wollen wir uns dieses Themas annehmen: erste Gespräche mit den Verantwortlichen vor Ort haben uns gezeigt, dass es zwei Lösungen geben kann: die Nutzung von Ausnahmeregelungen im Einzelfall oder ein zwischenstaatliches Abkommen der Freistaaten Thüringen und Bayern. Wobei in beiden Fällen die Interessen der Unternehmen und der Auszubildenden abgewogen werden müssen mit der Sicherung von Berufsschulklassen.

Um weitere geplante Gespräche sachlich vorbereiten zu können, bitten wir Sie um Ihre Unterstützung als Mitgliedsunternehmen. Bitte beantworten Sie uns – so nicht bereits im Herbst 2017 geschehen – folgende Fragen zur Situation der Ausbildung in Ihrem Haus:

	Ausbildungsjahr 2018/19	Ausbildungsjahr 2017/18
Firmensitz des Unternehmens (Landkreis)		
Wie viele Auszubildende beschäftigt Ihr Unternehmen insgesamt?		
Konnten Sie alle Ausbildungsplätze besetzen bzw. wie viele Ausbildungsplätze blieben unbesetzt?		
In welchen Berufen bieten Sie jeweils wie viele Ausbildungsplätze an?		
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		
Wie viele Ihrer Auszubildenden kommen nicht aus Ihrem eigenen Landkreis?		
Wie viele Ihrer Auszubildenden kommen aus Ihrem Nachbar-Bundesland?		
Für wie viele Ihrer Auszubildenden ist die Berufsschule weiter als 30 Minuten mit öffentlichen Verkehrsmitteln von Ihrer Betriebsstätte entfernt?		
Für welche Ausbildungsberufe ist die Berufsschule so weit von Ihrer Betriebsstätte entfernt?		
1.		
2.		
3.		
4.		
Haben Sie bereits selbst überprüft, ob diese Ausbildungsberufe vielleicht an einer Berufsschule in einem Nachbarlandkreis näher beschult werden könnten und wenn ja: wie vielen Ihrer Auszubildenden würde das ggf. helfen?		
Haben Sie bereits einmal versucht, eine Ausnahmegenehmigung für einen regelabweichenden Berufsschulbesuch zu erhalten?		
Wurden solche Anträge bisher eher genehmigt oder abgelehnt?		
Wie viele Bewerber um Ausbildungsstellen haben Ihre Bewerbungen letztlich zurückgezogen, weil die zu besuchende Berufsschule für sie zu weit entfernt gewesen wäre?		

Bitte benennen Sie uns abschließend noch eine/n Ansprechpartner/in in Ihrem Unternehmen, auf die wir bei eventuellen Rückfragen zugehen sollen:

Firma

Ansprechpartner/in

Funktion

Telefon

eMail

Bereits im Voraus vielen Dank für Ihre Unterstützung. Ihre Angaben werden selbstverständlich nur in anonymisierter Form eingesetzt.

Sobald wir uns einen Überblick verschafft haben, welche Ausbildungsberufe in welcher Größenordnung von dieser Problematik betroffen sind, werden wir in Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren im Ausbildungsbereich ein Hearing mit allen Verantwortlichen auf kommunaler (Landkreise) und staatlicher (Freistaaten Bayern und Thüringen) Seite durchführen, um konstruktive Lösungen herbeizuführen.

Wir werden uns dabei auf vielfache Aussagen der Landesregierungen berufen, die eine unbürokratische und pragmatische Unterstützung des weiteren Zusammenwachsens unseres grenzüberschreitenden Wirtschaftsraums Coburg – Hildburghausen – Kronach – Lichtenfels – Sonneberg zugesichert haben!

Für Rückfragen stehen Ihnen die Vorstandskollegen Peter Soyer, Michael Jung und Marco Kuhnt sowie ich selbst jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
im Namen des gesamten Vorstands
Ihr



Stefan Hinterleitner
Schatzmeister